

Funktionelle und somatoforme Störungen im Kindes-und Jugendalter

**Prim.Dr.Adrian Kamper
Department für Psychosomatik
für Säuglinge, Kinder und Jugendliche**



**KLINIKUM
WELS-GRIESKIRCHEN**

Eine Einrichtung der
Kreuzschwestern und Franziskanerinnen

eine gemeinsame Sprache finden

Somatische Orientierung: *funktionell*

betont die Bedeutung ungestörter Organfunktionen bei erlebten körperlichen Beschwerden

Psychiatrische Orientierung: *somatoform*

beschreibt Körperbeschwerden, bei denen trotz (wiederholter) medizinischer Untersuchungen keine organische Ursache gefunden wird.

Dauer: zumindest 6 Monate

„Somatisierung“

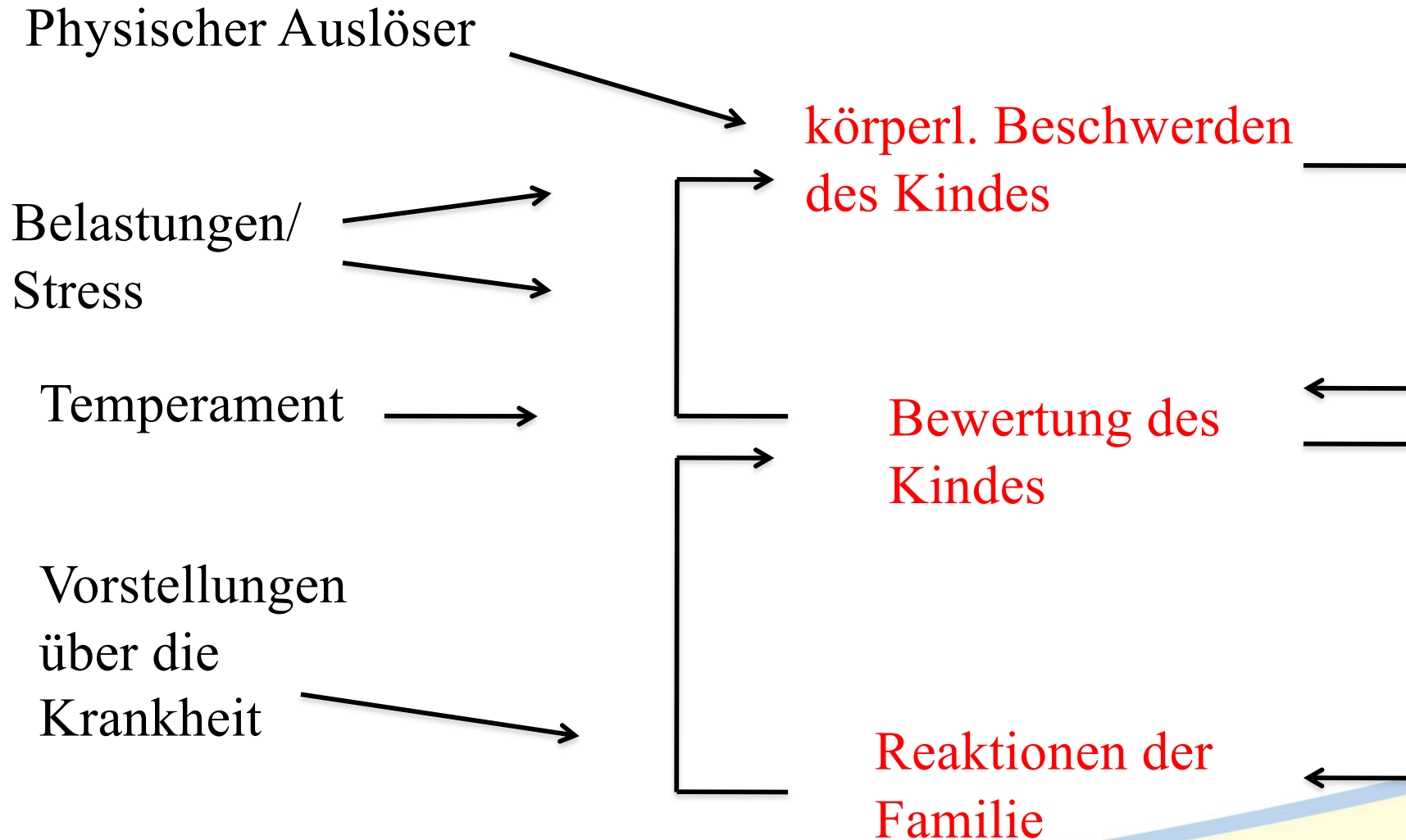
- ein Krankheitsverhalten, bei dem psychosozialer Stress in Form körperlicher Symptome erlebt und kommuniziert wird, und
- trotz negativer Ergebnisse organmedizinischer Untersuchungen weitere Untersuchungen eingefordert werden

(Z.J.Lipowski, Am J Psychiatry, 1988)

Epidemiologie

- etwa ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen ist betroffen
- Prävalenzdaten sind zahlreich, allerdings inhomogen
- eine günstige Prognose besteht bei rechtzeitiger Diagnose und Behandlung
- andernfalls: hohe Neigung zur Chronifizierung
- Jugendalter: zunehmende Komplexität, insbesondere komorbide psychische Störungsbilder

Erklärungsmodell kindlicher somatoformer Beschwerden (modif. Goodman et al, Kinder-und Jugendpsychiatrie kompakt)



die Rolle der Eltern

- **Verstärkermechanismus:**

der Fokus der Aufmerksamkeit der Eltern liegt auf den geschilderten körperlichen Beschwerden des Kindes

- **Abschwächungsmechanismus:**

der Fokus der Aufmerksamkeit der Eltern liegt auf den situativen Umständen in denen die Beschwerden auftreten

Empfehlungen an die Eltern

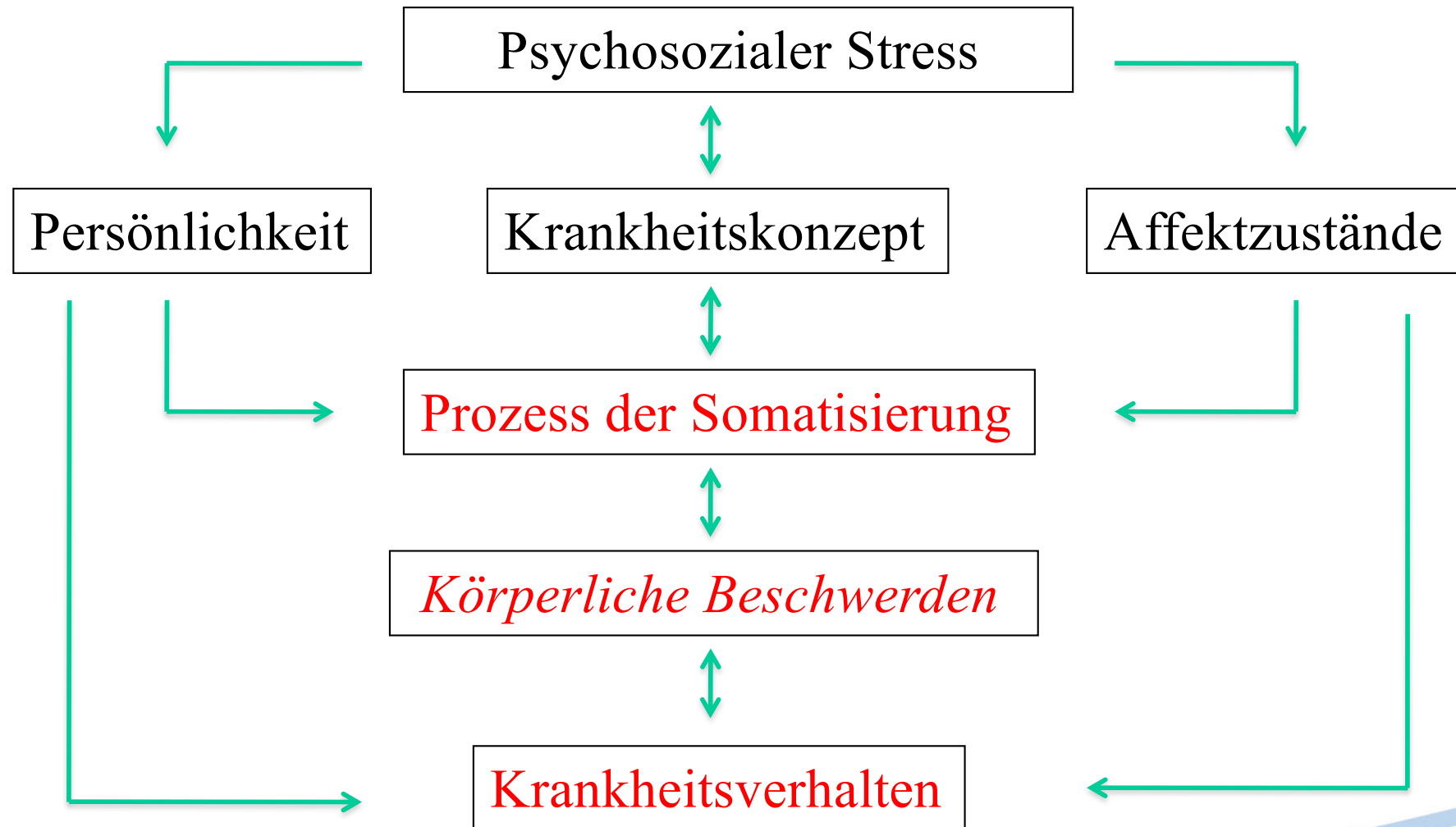
- Beobachtung, Besprechung und Zuordnung
 - welche Auslöser/Situation ?
 - wie stark ?
 - wie häufig ?
 - was hilft derzeit ?
- familiäre Veränderungen/Belastungen ?
- Situation in der Schule/im Kindergarten ?

- „sich ein Bild machen“

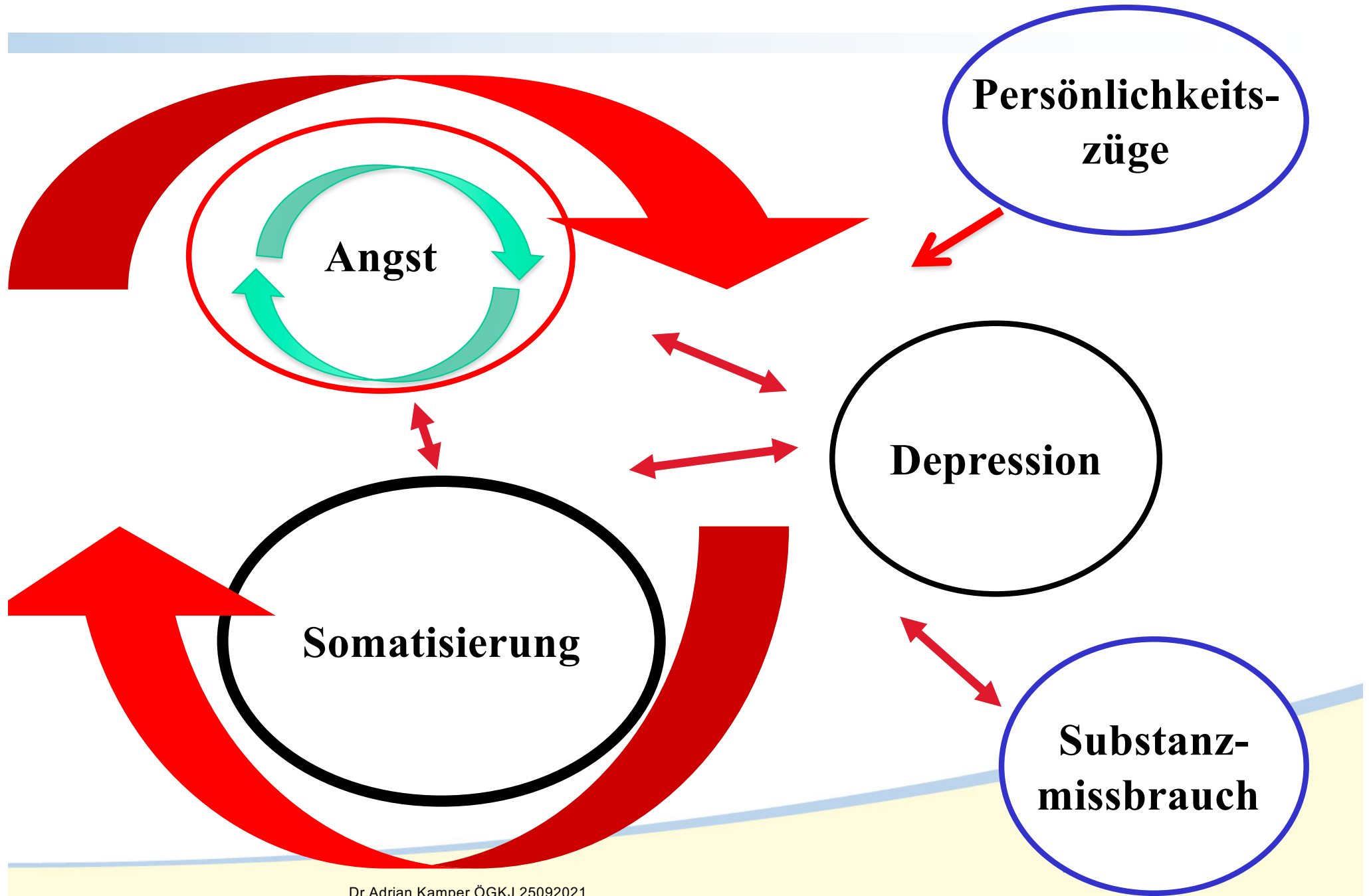
Jugendalter

- polytope Beschwerden, wechselnd
- häufige komorbide psychische Störungen
- Mädchenwendigkeit
- ungünstiges (niedriges) Inanspruchnahmeverhalten
- unbehandelt: häufige Chronifizierung
- *Foto Kunsttherapie*

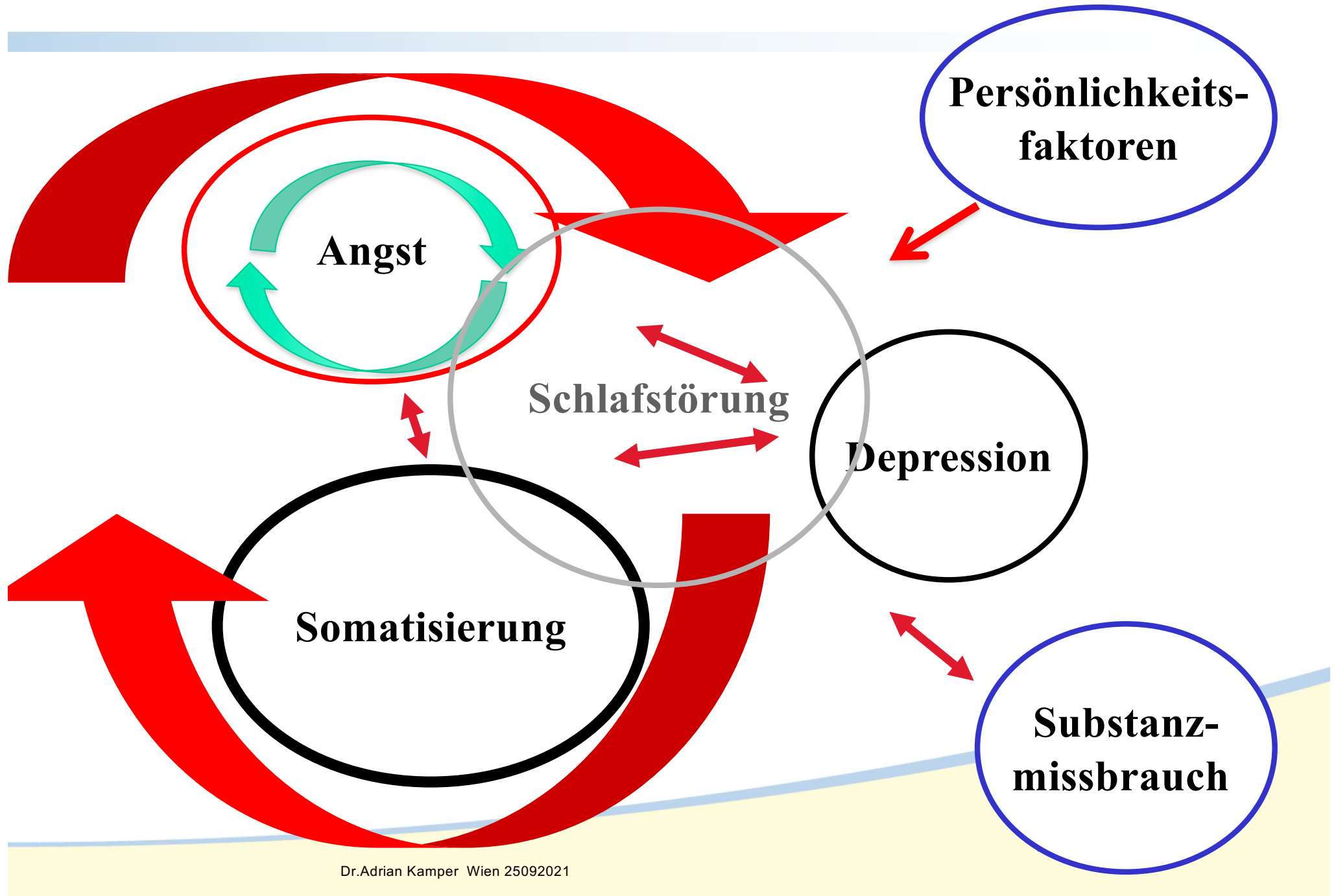
Ätiopathogenetisches Modell somatoformer Störungen Jugendlicher (modif. nach H.P.Kapfhammer, WMW 2005)



Somatisierung und psychiatrische Komorbidität



Somatisierung und psychiatrische Komorbidität



Diagnostik

- **Simultandiagnostik** mit Berücksichtigung somatischer und psychosozialer Faktoren von Anfang an
- Das Gespräch mit dem Kind/Jugendlichen steht an erster Stelle
- die klinische Untersuchung
- Organdiagnostik: „so viel wie notwendig, so wenig wie möglich“
- ärztliche Wachsamkeit

Diagnostik

- Interdisziplinarität: je nach Ausprägung von Symptomatik und Komorbiditäten
- Symptomprotokolle: geringer Nutzen zur Diagnostik
- Selbst-und Fremdbeurteilungsfragebögen sind verfügbar

Medizinische und psychosoziale Behandlung

- Gesprächsführung steht im Zentrum
- Beratung-Information-Psychoedukation
- eigene Haltung in der Arzt Patienten-Beziehung

Medizinische und psychosoziale Behandlung

- Zusatzmaßnahmen wie körperorientierte Therapieelemente, Entspannungsverfahren
- Drehscheibenfunktion und interdisziplinäre Zusammenarbeit (psychiatrisch, psychotherapeutisch u.a.)
- Indikationen für teil-oder vollstationären Aufenthalt berücksichtigen

Indikationen für (teil-) stationäre Behandlung

- Ausgeprägte Beschwerden *Foto Kunsttherapie*
-körperlich, psychisch
- Einschränkung/Verlust der Alltagsbewältigung
Freistellungen, Krankenstände, Rückzug
- Warnsignale körperlicher Erkrankungen
- ausbleibender Erfolg ambulanter Behandlung
- ev. Unterbrechung der Krankheitsroutine

Medikamentöse Therapie

Psychopharmaka

- keine allgemeine Empfehlung, wenig Literatur
- Cochrane Review zum Einsatz von Antidepressiva bei wiederholten Abdominalschmerzen (RAP, FGID): keine Empfehlung (Review No119, 2011 A.Kaminski, A.Kamper)
- Behandlung von Komorbiditäten (Angststörungen, affektive Störungen) : SSRI, SNRI
 - im Rahmen eines Gesamtbehandlungsplanes
 - Anlehnung an Erwachsenen-Empfehlungen